



Kinderkrippen
Bläsistift

Pädagogisches Konzept

**Kinderkrippen Bläsistift –
wir stärken Kinder fürs Leben! Seit über 150 Jahren.**



Inhaltsverzeichnis

1. Das ist uns wichtig!	3
1.1. Wohl des Kindes	3
1.2. Personal	3
1.3. Verein	3
1.4. Wirtschaftlichkeit & Zukunftsfähigkeit	3
2. Das zeichnet uns aus!	4
2.1. Ganzheitliche Förderung – wir stärken Kinder fürs Leben	5
2.2. Förderung von Kreativität und Bewegung	7
2.3. Integration, Inklusion und Sprachförderung	7
2.4. Zusammenarbeit mit Eltern	8
2.5. Professionell ausgebildetes Personal	8
2.6. Wertschätzender Umgang	8
2.7. Betreuungssituation	8
2.8. Gesunde Ernährung	9
2.9. Grosszügige Infrastruktur für Kinder und Mitarbeitende	9
3. Eingewöhnung und Tagesablauf	10
3.1. Eingewöhnung & Austritt	10
3.2. Exemplarischer Tagesablauf	10
4. Unsere Krippen	11

1. Das ist uns wichtig!

Der Verein Kinderkrippen Bläsistift bietet in vier Krippen mit je vier altersgemischten Gruppen Betreuungsplätze für Kinder ab 3 Monaten bis 10 Jahren an. Die Kinderkrippen Bläsistift werden konfessionell und politisch neutral geführt.

1.1. Wohl des Kindes

Die in unseren Krippen betreuten Kinder sollen sich wohl fühlen. Mit unserer Arbeit tragen wir zu einer gesunden körperlichen, psychischen und sozialen Entwicklung der uns anvertrauten Kinder bei.

Die Mitarbeitenden der Krippen orientieren sich an pädagogischen Grundsätzen, nach denen die individuelle Entwicklung der Kinder gestärkt und die Gemeinschaftsfähigkeit sowie das interkulturelle Zusammenspiel gefördert werden. Wir gestalten unsere Arbeit genderneutral.

1.2. Personal

Das Personal besteht aus diplomierten Fachpersonen Betreuung, welche zusammen mit Auszubildenden, Praktikant*innen und Zivildienstleistenden in den Gruppenteams arbeiten. Gelegentlich werden die Teams von Assistenten*innen und Springer*innen unterstützt. Wir bilden Fachpersonen Betreuung Kinder EFZ aus. Deren Lehre liegt uns sehr am Herzen.

1.3. Verein

Der Vorstand ist die höchste Instanz und trägt die Hauptverantwortung über die vier Krippen. Er ist der Ansprechpartner für das Personal und bildet das Bindeglied zum operativen Geschäft.

Die Verlässlichkeit bezieht sich auf alle Aspekte unserer Leistung: von der Sicherheit der uns anvertrauten Kinder über die pädagogische Betreuung bis hin zur wirkungsvollen Organisation und Administration. Qualitätssicherung und -förderung in allen Bereichen ist für die Kinderkrippen Bläsistift eine Selbstverständlichkeit.

1.4. Wirtschaftlichkeit & Zukunftsfähigkeit

Die Kinderkrippen Bläsistift werden durch Beiträge des Kantons Basel-Stadt, Elternbeiträge und Spenden finanziert.

Die personellen und materiellen Ressourcen setzt der Verein so ein.

- dass die geltenden Gesetze, Verordnungen und Richtlinien erfüllt sind.
- dass Aufwand und Ertrag in einem ausgewogenen Verhältnis stehen.
- dass die Erhaltung und Weiterentwicklung der Krippen sichergestellt ist.

Die Kinderkrippen Bläsistift arbeiten mit den kantonalen Stellen und anderen externen Partner*innen zusammen.

Die aufmerksame Beobachtung von gesellschaftlichen, wirtschaftlichen und fachlichen Entwicklungen sowie die Mitarbeit in entsprechenden Gremien sind für uns wichtig, um daraus frühzeitig Anregungen für die eigene Weiterentwicklung ableiten zu können.

Wir beteiligen uns aktiv an der öffentlichen Diskussion über die Gestaltung einer erfolgreichen familienergänzenden Tagesbetreuung.

Das «Pädagogische Konzept» wird in regelmässigen Abständen geprüft und bei Bedarf angepasst.



2. Das zeichnet uns aus!



Wir stärken
Kinder
fürs Leben!



Förderung von
Kreativität und
Bewegung



Integration
und Sprach-
förderung



Zusammenarbeit
mit Eltern



Professionell
ausgebildetes
Personal



Wert-
schätzender
Umgang



Betreuungs-
situation



Gesunde
Ernährung



Grosszügige
Infrastruktur

2.1. Ganzheitliche Förderung – wir stärken Kinder fürs Leben

Die wichtigsten Voraussetzungen zur freien Entfaltung der Kinder sind Zuwendung, Vertrauen und Geborgenheit. Wir pflegen eine Atmosphäre, in der sich Kinder wohl fühlen und mit den Eltern eine partnerschaftliche Zusammenarbeit stattfinden kann. Wir unterstützen Kinder altersgerecht in deren seelischer, geistiger und körperlicher Entwicklung und stärken dabei deren Selbstwertgefühl. Darüber hinaus streben wir ein ausgewogenes Gleichgewicht zwischen Individualität und Gemeinschaftsfähigkeit an.

Wir berücksichtigen dabei die individuellen Schlaf- und Essgewohnheiten sowie die Pflege der Säuglinge. Für Kindergarten und Schulkinder verfügen wir über altersentsprechende Spielmaterialien und gezielte Aktivitäten (Museum, Theater etc.) werden auf die Bedürfnisse der Kinder angepasst.

Unser Ziel ist es, die Kinder für das Leben zu stärken und ihnen Werte wie Gerechtigkeit und Gleichberechtigung zu vermitteln.

Spielen ist Lernen. Durch Spielen entdeckt und begreift das Kind die Welt. Spielen fördert nicht nur die intellektuelle Entwicklung von Kindern, sondern auch ihre Fantasie, Kreativität, Geschicklichkeit, Motorik sowie das Sozialverhalten und bedeutet für das Kind Freude und Lust.



Das Freispiel ist ein wichtiger Schwerpunkt unserer pädagogischen Arbeit und nimmt einen grossen Zeitraum, verteilt über den Tag der Kinder, ein. Im Freispiel sucht das Kind Spielmaterial, Spielpartner sowie den Spielort selbst aus, setzt sich selbst seine Ziele und Spielaufgaben und bestimmt von sich aus den Verlauf und die Dauer des Spiels. Beim kindlichen Spiel muss kein Endprodukt entstehen. Der Sinn des Spiels liegt in der Handlung selbst. Im Spiel erprobt das Kind, was es benötigt, um mit anderen Personen angemessen umgehen zu können.

Bei pädagogischen Lern- und Bildungsangeboten versuchen wir die Kinder in ihrer Entwicklung bestmöglich zu stärken. Die Lern- und Bildungsangebote beziehen sich meist schwerpunktmässig auf einen bestimmten Bildungsbereich, wie bspw. Sozialverhalten, Feinmotorik, emotionales Verhalten etc., der auf kreative und altersgerechte Weise gefördert wird und verfolgen ein klares Ziel. Lern- und Bildungsangebote können unterschiedlich strukturiert sein (Alter der Kinder, Anzahl der Kinder, geschlechtsspezifische Angebote) und orientieren sich an den Themen in der Einrichtung, Festen im Jahr und Beobachtungen der Kinder. So helfen beispielsweise Fingerspiele, Lieder und Tischsprüche die sprachlichen Fertigkeiten zu optimieren, Experimente geben einen ersten Einblick in wissenschaftliche Phänomene und Museumsbesuche fördern die kulturelle Bildung.



Während dem gesamten Aufenthalt des Kindes in der Einrichtung ist Partizipation ein wichtiger Baustein unserer pädagogischen Arbeit. Es ist uns sehr wichtig, dass die Kinder, so oft es geht, in Entscheidung miteinbezogen werden. Kinder und pädagogische Fachkräfte gestalten den Alltag gemeinsam und nehmen sich hierfür die Zeit im Morgenkreis, in Singkreisen und Gesprächssituationen, beim Essen, Anziehen und im Freispiel. Die Bedürfnisse, Wünsche und Ideen der Kinder haben dadurch einen grossen Einfluss auf Entscheidungen und Planungen des Alltags. Die Kinder erleben und erfahren, dass wir ihre Meinungen schätzen und ernst nehmen. Sie fühlen sich wertgeschätzt und ihr Selbstvertrauen wird gestärkt. Im Alltag fördern wir die Fähigkeiten und Fertigkeiten der Kinder und gehen auf ihre Interessen ein. Rituale (Morgenkreis, Essensrituale) spielen in unserem Tagesablauf eine wichtige Rolle und bieten den Kindern Sicherheit und Struktur. Dabei arbeiten wir genderneutral und in altersgemischten Gruppen.

Unter «Ganzheitliche Förderung» verstehen wir:

Kopf → Kognitive Kompetenzen – Bewusstes Vorbild sein

- Wissensdurst stillen
- Sprachförderung
- Basler Kultur und Traditionen pflegen und sich für andere Kulturkreise interessieren
- Nachhaltiger Umgang mit Materialien und Nahrungsmitteln

Vorgehensweise Mitarbeitende:

- Bewusstes Vorbild sein
- Auf Interessen und Fähigkeiten eingehen
- Gemeinschaftssinn wecken
- Verständliche Strukturen und Regeln vorgeben

Herz → Beziehungsverhalten – Liebe, Zuwendung und Geborgenheit

- Gefühle regulieren
- Soziale Beziehungen untereinander aufbauen
- Freude und Mut, um Neues auszuprobieren

Vorgehensweise Mitarbeitende:

- Verständnis, Geborgenheit und Sicherheit vermitteln
- Akzeptierendes Klima für die Individualität schaffen

Hand → Kreativität fördern

- Alle Sinne ansprechen
- Neugier und Fantasie wecken und fördern
- Natur erfahren und erleben

Vorgehensweise Mitarbeitende:

- Kinder haben genügend Freiraum für ihr Spiel
- Wir gehen bei jeder Witterung ins Freie und erforschen dabei die Natur





Fuss → Bewegung fördern

- Fertigkeiten von Grob- und Feinmotorik erwerben
- Das individuelle Bedürfnis nach Bewegung und Entspannung erkennen

Vorgehensweise Mitarbeitende:

- Angemessener Wechsel zwischen Aktivität und Ruhephasen sowie Rückzugsräume schaffen
- Vielfältige bewegungsanimierende Spielmöglichkeiten bieten wie z. B. Sing- und Kreisspiele

2.2. Förderung von Kreativität und Bewegung

Für die gesunde Entwicklung benötigen die Kinder viel abwechslungsreiche Bewegung. Mindestens einmal am Tag findet das Bewegungsangebot draussen statt. Zudem bewegen sich die Kinder im Kitaalltag viel, was auch eine ressourcenstärkende Wirkung hat. Dabei setzt sich das Kind mit dem eigenen Körper und den Dingen in seiner Umgebung auseinander. Gleichzeitig ist es für uns wichtig, der Neugier und der Kreativität der Kinder Raum zu geben. Wir begleiten die Kinder bei der kreativen Entdeckung ihrer Umwelt, beim selbständigen Finden von Lösungen sowie beim Experimentieren.

2.3. Integration, Inklusion und Sprachförderung

Eine Krippe – viele Kulturen. Nach diesem Motto setzen wir uns für eine aktive Integration von Kindern mit Migrationshintergrund ein und engagieren uns gezielt bei der Sprachförderung.

In den Krippen sprechen wir schweizerdeutsch und deutsch. Integration ist bei uns gelebter Alltag. Unser Ziel ist, dass sich das Kind seinem Entwicklungsstand entsprechend ausdrücken kann, Dialoge führen und seine Wünsche benennen kann.

Der Betreuung von Kindern mit besonderen Bedürfnissen stehen wir offen gegenüber, soweit wir ihnen und den Gruppen gerecht werden können. Wir arbeiten eng mit den zuständigen Fachstellen zusammen.

Die Sprache ist für den Menschen das wichtigste Ausdrucks- und Kommunikationsmittel. Darüber hinaus werden die Körpersignale der Kinder wahrgenommen und respektiert. Wir sind uns unserer Sprache bewusst und sind für die Kinder sprachliche Vorbilder. Bei Bedarf wird Sprachförderung für Kinder im Deutsch-Obigatorium des Kantons Basel-Stadt von geschulten Fachpersonen angeboten.



2.4. Zusammenarbeit mit Eltern

Wir legen grossen Wert auf eine gute und partnerschaftliche Zusammenarbeit mit den Eltern. Anliegen und Feedback nehmen wir ernst. Eine klare, offene und verlässliche Kommunikation ist uns dabei besonders wichtig.

Dazu gehören der tägliche kurze, mündliche Austausch bei der Übergabe des Kindes sowie gemeinsame Elternanlässe. Ergänzend arbeiten unsere Einrichtungen mit der Parent App. Über diese werden wichtige Informationen, Mitteilungen und organisatorische Themen zeitnah und übersichtlich an die Eltern weitergegeben.

Wir bieten jährliche Elterngespräche an, die bei Bedarf auch mit Dolmetscher*innen geführt werden können. Die Gespräche werden individuell anhand der Beobachtungen der Kinder im Alltag vorbereitet. Das pädagogische Personal tauscht sich regelmässig über die Entwicklungsschritte der Kinder aus und bespricht diese mit den Eltern.

Neben der alltäglichen Betreuungsarbeit ist die Krippe Ansprechpartnerin für Fragen der Familien und des weiteren Betreuungsumfeldes des Kindes, zum Beispiel für Kindergärten, Fachstellen und Ämter. Auch hier legen wir Wert auf eine sorgfältige, transparente und verbindliche Kommunikation.

2.5. Professionell ausgebildetes Personal

Unser Personal besteht aus diplomierten Fachpersonen Betreuung Kinder EFZ, Kleinkinderzieher*innen und Personen aus anderen qualifizierten, pädagogischen Berufen. Die Kinderkrippen Bläsistift setzen sich für faire Arbeitsbedingungen ein. Dazu gehören fortschrittliche Anstellungsbedingungen und jährliche Weiterbildungen, Supervision, Fachbesprechungen sowie Schulungen zu spezifischen Themen.

2.6. Wertschätzender Umgang

Ein wertschätzender Umgang ist die Basis einer vertrauensvollen und respektvollen Beziehung. Bei allfälligen Konflikten setzen wir uns konstruktiv auseinander und bemühen uns, gemeinsame Lösungen zu finden.

2.7. Betreuungssituation

Neben der Einhaltung des gesetzlich vorgeschriebenen Betreuungsschlüssels investieren wir fortlaufend in die Betreuungssituation, wie zum Beispiel in die Erhöhung des Betreuungsschlüssels, Weiterbildung, Supervision und Fachbesprechungen. Um allfällige Personalausfälle (Ferien, Krankheit, etc.) zu kompensieren, werden Springer*innen eingesetzt.



Wir betreuen die Kinder bei uns in altersgemischten Gruppen von drei Monaten bis zehn Jahren, respektive Ende 3. Primarschulklasse. Auf diese familienähnliche Struktur legen wir grossen Wert, da sie dem Kind grösstmögliche Konstanz und Kontinuität bietet. Während der gesamten Zeit in der Kita bleiben die Kinder konstant in der gleichen Gruppe und können vertrauensvolle Beziehungen zu den Betreuungspersonen und vertiefte Freundschaften zu anderen Kindern aufbauen.

Gruppen mit gemischter Altersstruktur bieten den jüngeren Kindern optimale Möglichkeiten, sich durch Beobachten sowie Nachahmen mit der Lebenswelt der Grossen auseinanderzusetzen. Die älteren Kinder profitieren von der Neugier und Lebensfreude der Kleinen und können ihre eigenen Entwicklungsschritte stärker wahrnehmen.

2.8. Gesunde Ernährung

Die Ernährung der Kinder ist uns ausgesprochen wichtig. Unsere Küchen bereiten täglich frische Mahlzeiten zu.

Wir engagieren uns laufend für eine ausgewogene, gesunde und saisonale Ernährung. Wo immer möglich, bevorzugen wir regionale Lebensmittel aus biologischem Anbau. Das gilt auch für die Diät- und Allergieküche. Mit Nahrungsmitteln aus ökologischer und tierfreundlicher Produktion wird zudem ein wichtiger Beitrag zur Nachhaltigkeit geleistet.

Eine bewusste Tischkultur und die gemeinsamen Mahlzeiten sollen für die Kinder ein positives Erlebnis sein.

2.9. Grosszügige Infrastruktur für Kinder und Mitarbeitende

Wir investieren laufend in unsere Einrichtungen zum Wohle der Kinder und unserer Mitarbeitenden. Sei es bei der hochwertigen und liebevollen Einrichtung unserer Kitas, beim funktionalen und qualitativ hochstehenden Mobiliar, den Spielsachen, der Garteneinrichtung und den eigenen Gastro-Küchen. Das alles erlaubt eine sichere Umgebung für die Kinder sowie gute Arbeitsbedingungen und Gesundheitsschutz für unsere Mitarbeitenden.



3. Eingewöhnung und Tagesablauf

3.1. Eingewöhnung & Austritt

Viele Kinder werden mit dem Eintritt in die Kita erstmals regelmässig ausserhalb ihrer Familie betreut. Damit dieser Übergang gut gelingen kann, wird die Eingewöhnung behutsam, individuell und in enger Zusammenarbeit mit den Eltern gestaltet.

Die Eingewöhnung orientiert sich am Eingewöhnungskonzept des Vereins Kinderkrippen Bläsistift. Ziel ist es, dem Kind Sicherheit zu geben, tragfähige Beziehungen zu den Betreuungspersonen aufzubauen und das neue Umfeld schrittweise kennenzulernen. Gleichzeitig entsteht in dieser Zeit eine vertrauensvolle Zusammenarbeit zwischen Eltern, Kind und Kita.

Die strukturierte Eingewöhnungsphase dauert in der Regel zwei bis vier Wochen. Zu Beginn wird das

Kind nach Möglichkeit von einer festen Bezugsperson begleitet. Der Zeitpunkt und die Dauer der ersten Trennung von den Eltern werden individuell mit den Eltern besprochen. Während der ersten Trennungsversuche müssen die Eltern jederzeit telefonisch erreichbar sein. Die Aufenthaltsdauer des Kindes in der Gruppe wird anschliessend schrittweise verlängert.

Auch der Austritt eines Kindes wird altersgerecht begleitet. Etwa zwei bis vier Wochen vor dem geplanten Austritt wird der Abschied in der Gruppe thematisiert, zum Beispiel mit einem Abschiedskalender. Zusätzlich findet ein passendes Abschiedsritual statt, damit das Kind, die Gruppe und die Betreuungspersonen den Übergang bewusst gestalten können.

Weitere verbindliche Informationen sind im Eingewöhnungskonzept des Vereins Kinderkrippen Bläsistift festgehalten.

3.2. Exemplarischer Tagesablauf

6:15 -7:30	Frühdienst Eintreffen der ersten Kinder	Die Betreuerin des Frühdienstes trifft ein und bereitet das Frühstück vor. Die ersten Kinder kommen in die Kita und werden entgegengenommen. Austausch mit den Eltern findet statt.
7:30- 8:00	Frühstück und Freispiel	Gemeinsames Frühstück und die Kinder werden ins Freispiel begleitet.
8:00	Kindergartenkinder bringen	Die Kindergartenkinder machen sich für den Kindergarten bereit und werden von einer Betreuungsperson zum Kindergarten gebracht oder laufen nach Absprache allein.
8:00	Ankommen der Kinder und Freispiel	Weitere Mitarbeitende treffen ein und die «Frühdienstkinder» verteilen sich mit ihnen in ihre Stammgruppe. Tagesplanungen werden erstellt und das Znüni vorbereitet. Die anwesenden Kinder sind im Freispiel und ankommende Kinder werden entgegengenommen. Mit den Eltern werden wichtige Informationen ausgetauscht.
9:00	Znüni und Morgenkreis	Die Gruppe singt Lieder im Morgenkreis und die Kinder bekommen einen Ausblick auf den Tagesverlauf. Danach wird gemeinsam Früchte und Brot zum Znüni gegessen.
9:00-11:30	Vormittagsgestaltung	Das Morgenprogramm mit Rausgehen, gemeinsamen Ausflügen oder anderen Gruppen- oder Einzelaktivitäten findet nach Bedürfnissen und Wünschen der Kinder statt.
11.30-12.30	Abschluss Vormittagsaktivitäten Abholen der Kindergartenkinder Mittagessen	Zum Abschluss des Vormittags findet ein altersentsprechendes Ritual statt. Einige Kinder werden von ihren Eltern gebracht oder abgeholt. Austausch mit den Eltern findet statt. Danach beginnt das gemeinsame Mittagessen.
12.30- 14.00	Zähneputzen Mittagsschlaf Ruhephase	Die Kinder putzen ihre Zähne. Die jüngeren Kinder machen den Mittagsschlaf und die anderen Kinder beschäftigen sich in dieser Zeit ruhig. Die Schulkinder machen ihre Hausaufgaben. Einige Kinder werden von ihren Eltern gebracht oder abgeholt. Austausch mit den Eltern findet statt.
14:00-16:00	Nachmittagsgestaltung	Das Nachmittagsprogramm mit Aktivitäten, gemeinsamen Ausflügen oder anderen Gruppen- oder Einzelaktivitäten findet statt.
16:00	Zvieri	Das gemeinsame Zvieri findet statt. Es gibt jeweils Früchte und wechselnde Zwischenmahlzeiten/ Snacks.
16:30-18.15	Freispiel und Abholzeit	Die Kinder sind im freien Spiel und werden danach abgeholt. Austausch mit den Eltern findet statt.

4. Unsere Krippen



Bläsikrippe

Bläsiring 97
4057 Basel
Tel. 061 685 94 40
blaesikrippe@blaesistift.ch



Klingentalkrippe

Klingentalstrasse 45
4057 Basel
Tel. 061 691 35 77
klingentalkrippe@blaesistift.ch



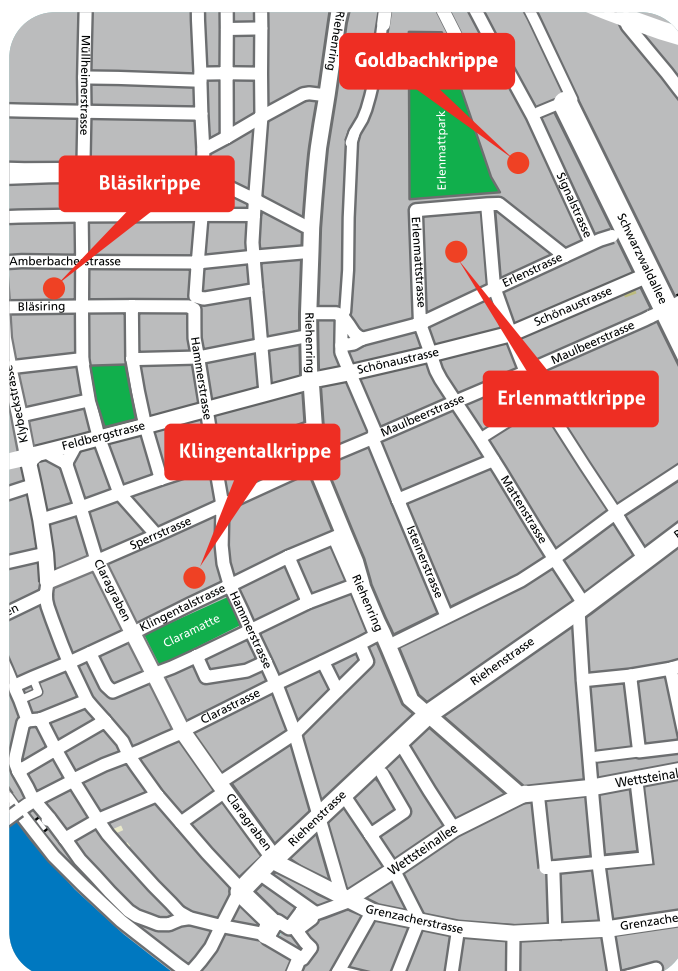
Erlenmattkrippe

Erlenmattstrasse 10
4058 Basel
Tel. 061 683 16 56
erlenmattkrippe@blaesistift.ch



Goldbachkrippe

Signalstrasse 25a
4058 Basel
Tel. 061 666 62 80
goldbachkrippe@blaesistift.ch



Impressum

Herausgeber:
Kinderkrippen Bläsistift, Basel; 2026

Konzept und Gestaltung:
atelier w, Basel

● **Bläsikrippe**
Bläsiring 97
4057 Basel

▼ **Klingentalrippe**
Klingentalstrasse 45
4057 Basel

▲ **Erlenmattkrippe**
Erlenmattstasse 10
4058 Basel

■ **Goldbachkrippe**
Signalstrasse 25a
4058 Basel